

# Besucher gehen auf Spurensuche

Begleitprogramm zu den Sonderausstellungen im Oberschlesischen Landesmuseum

**Hösel.** Wie bereits berichtet, läuft im Oberschlesischen Landesmuseum in Hösel derzeit die Sonderausstellung „Im Fluss der Zeit. Jüdisches Leben an der Oder“ (bis 23. Februar). Außerdem wurde die erfolgreiche Ausstellung „Schaukelpferd und Zinnsoldaten. Kindheit und Jugend in Schlesien“ bis zum 10. Mai verlängert. Zu beiden gibt es einige ergänzende Programmpunkte:

Sich auf die Spuren der Juden in Oberschlesien zu begeben, bedeutet Friedhöfe und leere Plätze einstiger Synagogen oder Gedenk- und Informationstafeln aufzusuchen, denn viele Stätten jüdischen Lebens existieren heute nicht mehr. Beata Pomykalska und Pawel Pomykalski haben sich der schwierigen Aufgabe verschrieben, die wichtigsten Orte des jüdischen Kulturerbes auf dem Gebiet des historischen Oberschlesien zu katalogisieren. Sie besuchten über 40 Dörfer und Städte, in denen Spuren jüdischer Präsenz erhalten geblieben sind. Als Ergebnis ihrer Arbeit ist ein Reiseführer mit mehr als 400 Seiten und knapp 180 Fotos und Abbildungen entstanden. „Auf den Spuren der Juden in Oberschlesien“ ist die erste detaillierte Gesamtdarstellung, die den Stand des Erhalts des jüdischen Erbes in Oberschlesien darlegt. Die Projektkoordinatorinnen Katarzyna und Jan Opiełka stellen diese bemerkenswerte Publikation Sonntag, 2. Februar, um 15 Uhr im OSLM vor.

Am Mittwoch, 19. Februar, ist Dr. Gregor Ploch vom Haus St. Otto, Zinnowitz (Erzbistum Berlin), im OSLM zu Gast. Er hält um 19 Uhr einen Vortrag mit dem Titel „Die geopolitische Neuordnung Europas nach 1918 und ihre Folgen für Oberschlesien“. Nach dem blutigen Ende des Ersten Weltkrieges und dem Zusammenbruch der europäischen Monarchien 1918 kam



**Pferd auf Rollen, 1. Hälfte 20. Jahrhundert.** Diese Leihgabe aus dem Historischen Museum Kattowitz ist eines von vielen Exponaten in der Sonderausstellung „Schaukelpferd und Zinnsoldaten. Kindheit und Jugend in Schlesien“. Foto: Oberschlesisches Landesmuseum

es zu einer Neuordnung in Europa. Anlässlich der 100. Wiederkehr dieser Ereignisse soll in dem Vortrag eine Neubewertung vorgenommen werden. Es geht nicht darum, den Fokus lediglich in die oberschlesische Region zu richten und vor dem Hintergrund der französisch-deutschen und deutsch-polnischen Beziehungen festzustellen, dass die Idee der Selbstbestimmung der Völker verletzt worden sei. Vielmehr soll die geopolitische Perspektive untersucht werden: Welche Interessen verfolgten die großen Mächte vor dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges und nach 1918? Welche Rolle spielte der neue polnische Staat und welche (unterschiedlichen) Interessen verfolgten dessen Akteure? Und schließlich: Wie ist die Teilung Oberschlesiens vor dem geopolitischen Hintergrund zu sehen? Veranstaltungsort: Stiftung Haus Oberschlesien, Bahnhofstraße 71.

In der Reihe „Samstags im Museum“ für Kinder von sechs bis zehn Jahren geht es am 25. Januar, 14 bis 16 Uhr, um „Leben ohne Strom und Plastik“. Ein Leben ohne Fernseher, Handy, Kühlschrank oder Computer kann man sich heute nicht mehr vorstellen. Aber wann wurden diese erfunden? Zusammen wird eine Zeitleiste mit Alltagsgegenstände erstellt. Im Anschluss wird bunte Seife gesiedet. Preis: neun Euro inkl. Eintritt, Führung, Materialien.

„Die Jecken im Museum“ lautet das Motto am 15. Februar von 14 bis 16 Uhr. Zur Einstimmung auf den Karneval gibt es von 14 bis 16 Uhr im OSLM eine bunte Karnevalsparty. Fantasivolle Masken und riesige Hüte verwandeln die Teilnehmer in richtige Jecken. Vorher wird noch das Depot besucht. Dort gibt es viele schlesische Stoffe, Muster und Farben zu bestaunen. Preis: neun Euro inkl. Eintritt, Führung, Materialien

Für beide Angebote ist eine An-

meldung unter [mitmachen@oslm.de](mailto:mitmachen@oslm.de) oder Telefon 02102/96 50 erforderlich.

Für Zehn- bis 16-Jährige ist am 1. Februar von 13 bis 16 Uhr die ArtLAB-Keramikwerkstatt geöffnet. Porzellan, Fayence, Ton, Steinzeug oder Keramik? Da soll mal einer den Durchblick behalten. Der Kurs bringt Klarheit in die unterschiedlichen Keramiken mit einer spannenden Themenführung im OSLM. Im Anschluss heißt es: „Ran an die Töpferscheiben!“ Beim OSLM-Nachbarn, dem Jugendzentrum Hösel, wird gemeinsam gedreht, getöpft, gestaltet und glasiert. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit dem JUZ Hösel. Im Rahmen dieser Kooperation ist die Teilnahme kostenlos.

Am Sonntag, 19. Februar, kann man sich einer Führung durch die „Kindheits-Ausstellung“ anschließen. Sie dauert von 15 bis 16.30 Uhr. Im Anschluss an die Führung gibt es bei frischem schlesischem Kuchen ausreichend Gelegenheit, sich über eigene Kindheits Erinnerungen auszutauschen. Der Komplettpreis für Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen beträgt zehn Euro.

Eine Führung durch die Dauer Ausstellung wird am Sonntag, 9. Februar, 15 bis 16 Uhr, angeboten. Die Teilnehmer erwartet ein historischer Streifzug durch die Geschichte dieser multiethnischen Region und stellt das vielfältige kulturelle Erbe vor. Im Anschluss an die Führung besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und schlesischen Kuchen die kulinarische Seite Oberschlesiens kennenzulernen.

Für beide Angebote ist eine Anmeldung unter Telefon 02102/9650 oder [info@oslm.de](mailto:info@oslm.de) erforderlich. Der Preis beträgt zehn Euro (inkl. Eintritt, Führung, Kaffee und Kuchen). Wer nur an der Führung teilnehmen möchte zahlt sechs Euro.